

Grillenscheucher X.

DURCH FELD UND WALD MIT DER DEUTSCHEN LAUTE.

.....
===== Eine Sammlung von
Studenten-, Turn-, Trink-

.....
Volks-, Wander-, Soldaten-,
und Gesellschaftsliedern
.....



für
BÖHM - WALDZITHER.

Nachdruck verboten.

Verlag: C. H. BÖHM, Hamburg 5.

INHALTS-VERZEICHNIS.

HEFT I.	HEFT II.	HEFT III.	HEFT IV.
Nr.	Nr.	Nr.	Nr.
1. Mädel, ruck, ruck.	1. Das Lied der Deutschen.	1. Hab mein Wagen voll gelade.	1. Ihren Schäfer zu er-
2. Schatz, mein Schatz.	2. Im Wald und auf der	2. Wir sind Tiroler	2. Drei Lilien. [warten.
3. Rosenstock, Holderblüt'.	3. Schweizerbu. [Heide.	3. Schützen.	3. Ins Heu.
4. Morgen muß ich fort von hier.	4. Ihr lustigen Hanno- veraner.	3. Wenn wir marschieren.	4. Ins Heu.
5. Zu Lauterbach.	5. O alte Burschen- herrlichkeit.	4. Die drei Reiter.	5. Zehntausend Mann.
6. Ich schieß den Hirsch.	6. Heidenröslein.	5. Es, es, es und es!	6. Lustig ist das Zigeuner- leben.
7. Der Tod von Basel.	7. Horch was kommt.	6. Wenn ich den Wandrer frage.	7. En Grossmidt sitt.
8. Die Reise nach Jütland.	8. Burlala.	7. Von uns' Pasturn sin Kauh.	8. Sin Söhn.
9. Lippe-Detmold.	9. Wenn die Soldaten.	8. A Busserl is a schnuckrig Ding.	9. Märkischer Bauerntanz.
10. Ist alles dunkel.	10. Liebesscherz.	9. Das Wandern ist des Müllers Lust.	10. Der Schlossergesell.
11. Jetzt gang i ans Brünnele.	11. Burebuebli.	10. Die Gedanken sind frei.	11. Dat du min Schätzel bist.
12. Schier dreißig Jahre.	12. Bin ein fahrender Gesell'.	11. Der Vagant.	12. Hobellied aus: „Der Verschwender“.
13. Musketier sein lustige.	13. Bin ein fahrender Gesell'.	12. Wohlan die Zeit ist kommen.	13. Gold und Silber lieb' ich sehr.
13a. O du lieber Augustin.	14. Heidelied.	13. Morgen marschieren wir.	14. Wanderlust.
14. Es war einmal ein kleiner.	15. Heidelied.	14. Pfeifchen, wer hat dich erfunden.	15. Dor weer eenmal en lüttje Buerndeern.
15. Gebrochene Treue.		15. Pfeifchen, wer hat dich erfunden.	

Grillenscheucher X.

DURCH FELD UND WALD MIT DER DEUTSCHEN LAUTE.

.....
Eine Sammlung von Volks-, Wander-, Soldaten-,
Studenten-, Turn-, Trink- und Gesellschaftsliedern
.....

für
BÖHM - WALDZITHER.

Nachdruck verboten.

Verlag: C. H. BÖHM, Hamburg 5.

Für Böhm-Waldzither (Laute)
arr. v. H. Peeck.

In's Freie.

H. Weißmann.

J. H. Stuntz.

Marschmäßig.

1. Auf, ihr Brü - der, laßt uns wal - len in den gro - ßen, heil'-gen Dom! Laßt aus tau-send Keh - len

schal - len des Ge-sangs le-bend'-gen Strom, laßt aus tau-send Keh - len schal - len des Ge-

sangs le - bend'-gen Strom! Wenn die Tö - ne sich ver - schlin - gen, knüp-fen wir das Bru - der -

C dur G7 C dur F dur C dur

G7 C dur E dur A moll D7 G dur A dur

G dur D dur G dur G7 C dur G7

band; auf zum Him - mel Wün - sche drin - gen für das deut-sche Va - ter - land, auf zum

A moll A dur D moll C dur G 7

Him - mel Wün - sche drin - gen, drin - gen für das deut-sche Va - ter - land.

F dur C dur G dur C dur G dur C dur E dur A moll C dur G 7

2. In der mächt'gen Eichen Rauschen mische sich der deutsche Sang,
 !:Daß der alten Geister Lauschen sich erfreu' am freien Klang.:!
 Deutsches Lied, tön' ihnen Kunde fort und fort vom deutschen Geist,
 !:Der in tausendstimm'gem Bunde seine alten Helden preist.:!
3. Überall in deutschen Landen blühet kräftig der Gesang,
 !:Der, aus tiefster Brust entstanden, kündet laut des Herzens Drang.:!
 Deutsches Lied aus deutschem Herzen, töne fort von Mund zu Mund,
 !:Hemm' die Klagen, heil' die Schmerzen, knüpfe freier Männer Bund!:
4. Sei begrüßt, du Fest der Lieder, ströme Freud' und Segen aus,
 !:Daß die Scharen trauter Brüder kehren froh ins Vaterhaus.:!
 Nun, wohlan denn, Deutschlands Söhne, laßt uns feiern Hand in Hand,
 !:Und die frohe Kunde töne durch das weite Vaterland!:

Im schwarzen Walfisch zu Ascalon.

Für Böhm-Waldzither (Laute)
arr. v. H. Peeck.

V. v. Scheffel.

Volksweise.

Mäßig.

1. Im schwarzen Walfisch zu As - ca - lon, da trank ein Mann drei Tag, — bis daß er steif wie'n Be - senstiel am

Mar - mor-ti - sche lag, — bis daß er steif wie'n Be - senstiel am Mar - mor-ti - sche lag.

2. Im schwarzen Walfisch zu Ascalon, da sprach der Wirt: Halt an!
Der trinkt von meinem Baktrer-Schnaps mehr, als er zahlen kann.
3. Im schwarzen Walfisch zu Ascalon, da bracht der Kellner Schar
In Keilschrift auf sechs Ziegelstein dem Gast die Rechnung dar.
4. Im schwarzen Walfisch zu Ascalon, da sprach der Gast: O weh!
Mein bares Geld ging alles drauf im Lamm zu Ninive!
5. Im schwarzen Walfisch zu Ascalon, da schlug die Uhr halb vier,
Da warf der Hausknecht aus Nubierland den Fremden vor die Tür.
6. Im schwarzen Walfisch zu Ascalon wird kein Prophet geehrt,
Und wer vergnügt dort leben will, zahlt bar, was er verzehrt.

Alleweil kan mer net lustig sei.

Für Böhm - Waldzither (Laute)
arr. v. H. Peeck.

Volkslied.

Volksweise.

Munter.

1. Al - leweil kan mer net lu-stig sei, lu-stig sei, al - leweil hot mer kei Freud; al - leweil liebt mer sei Schätz-le net, Schätzle net, al - leweil hot mer net Zeit, al - leweil liebt mer sei Schätzle net, Schätzle net, al - leweil hot mer net Zeit.

F dur C dur F dur C dur C7 F dur

2. Alle Tag, won i di g'sehn han, g'sehn han,
Hon i mei Freud an dir,
! Wenn i en Tag lang di gar net sieh', gar net sieh',
Kommst mer no schöner du für. :!
3. Äugele hot se in ihrem Kopf, ihrem Kopf,
G'rad wie von weiten zwei Stern,
! Wie der Karfunfel im Ofe glitzt, Ofe glitzt,
Wie a Licht in der Latern. :!

Für Böhm-Waldzither (Laute)
arr. v. H. Peeck.

Mein Vater war ein Wandersmann.

M. Anding, 1810-1879.

Marschmäßig.

mf

1. Mein Va - ter war ein Wan - ders-mann, und mir steckt's auch im Blut; drum wandr' ich flott so

C dur G7 C dur G7 C dur G7 C dur G7

lang ich kann, und schwen-ke mei - nen Hut. Juch - he! Hei - di, hei - da, hei - di, hei - da! und

C dur G dur D dur G dur G7 C dur

schwen-ke mei - nen Hut. Tra-la - la, hei - di, hei - da, hei - di, hei - da! und schwen - ke mei - nen Hut!

G7 C dur G7 C dur G7 C dur

2. Das Wandern schafft stets frische Lust, erhält das Herz gesund;
Frei atmet draußen meine Brust, froh singet stets mein Mund. Juchhe!
3. Warum singt dir das Vögelein so freudevoll sein Lied?
Weil's nimmer hockt, landaus, landein durch andre Fluren zieht. Juchhe!
4. Was murmelt's Bächlein dort und rauscht so lustig hin durchs Rohr?
Weil's fern sich regt, mit Wonne lauscht ihm dein empfänglich Ohr. Juchhe!
5. Drum trag' ich's Ränzel und den Stab weit in die Welt hinein
Und werde bis ans kühle Grab ein flotter Bursche sein. Juchhe!

Wandervogel will ich sein.

Wanderlied.

Marschmäßig.

1. Wan - der - vo - gel will ich sein stets aus vol - lem Her - zen; sing' mein lu - stig
Lied - chen drein, kenn' nicht Sor - gen Schmer - zen. Leich - ter Beu - tel, leich - tes Blut,
im - mer lu - stig froh - ge - mut; Wan - dern ist mein Lo - sungswort, Froh - sinn mein Be - glei - ter.

2. Früh beim ersten Lerchenschlag zieh' ich in die Ferne,
Grüß' den maienfrischen Tag, grüß' ihn stets so gerne.
Wandermütze, Wanderstab, Ränzel, alles, was ich hab';
Darum um so froher stets, hab' nichts zu verlieren!
3. Und so zieh' ich weiter fort, frisch durch Wald und Auen,
Heute hier und morgen dort; überall zu schauen.
Überall, wo's mir gefällt, ist das Lager mir bestellt.
Heil! der freien Wanderlust! Heil! Scholarenleben.
4. Grüß' dich Gott, du schöner Wald; muß nun heimwärts ziehen.
Wanderstunden, ach, wie bald müßtet ihr entfliehen.
Doch zu Haus, aus voller Brust, sing' ich noch mit Wanderlust;
Wandervogel will ich sein stets aus vollem Herzen!

Für Böhm-Waldzither (Laute)
arr. v. H. Peeck.

Brüderlein fein.

Jos. Drechsler.

Leicht.

p

1. Brü - der-lein fein, Brü - der-lein fein, muß mir ja nicht bö - se sein! Brü - der-lein fein,

G dur D 7 G dur G dur

Brü - der-lein fein, muß nicht bö - se sein! Scheint die Son - ne noch so schön,

A moll D 7 G dur D 7 G dur

p

ein - mal muß sie un - tergehn. Brü - der-lein fein, Brü - der-lein fein, muß nicht bö - se sein!

D 7 G dur A moll D 7 G dur

2. Brüderlein fein, Brüderlein fein, wirst mir wohl recht gram jetzt sein!
wirst recht gram mir sein!

Hast für mich wohl keinen Sinn, wenn ich nicht mehr bei dir bin?
Brüderlein fein, Brüderlein fein, muß nicht gram mir sein!

3. Brüderlein fein, Brüderlein fein, wirst doch nicht so kindisch sein!
mußt nicht kindisch sein!

Geb' zehntausend Taler dir, alle Jahr, bleibst du bei mir!
Brüderlein fein, Brüderlein fein, bleibst du wohl bei mir?

4. Brüderlein fein, Brüderlein fein! Du wirst doch ein Spitzbub' sein!
Wirst ein Spitzbub' sein.

Willst du nicht mit mir bestehn, nun, so kannst zum Teufel gehn;
Brüderlein fein, Brüderlein fein! Kannst zum Teufel gehn.

5. Brüderlein fein, Brüderlein fein! Sag' mir nur, was fällt dir ein?
Sag' was fällt dir ein?

Geld kann vieles in der Welt, Jugend kauft man nicht um's Geld;
Brüderlein fein, Brüderlein fein! 's muß geschieden sein.

6. Brüderlein fein, Brüderlein fein! Zärtlich muß geschieden sein;
's muß geschieden sein.

Denk manchmal an mich zurück. Schimpf nicht auf der Jugend Glück.
Brüderlein fein, Brüderlein fein! Schlag zum Abschied ein!

Turner auf zum Streite.

J. Hartmann - Stuntz, 1793-1859.

Marschmäßig.

1. Tur - ner, auf, zum Strei - te! Tre - tet in die Bahn! Kraft und Mut ge -

lei - te uns zum Spiel hin - an. Ja, zu heh - rem Ziel

füh - ret un - ser Spiel, ja, zu heh - rem Ziel füh - ret un - ser Spiel.

Chords: F dur, C7, F dur, C7, G7, C7, B dur, C7, F dur, C7, F dur, F dur, B dur, F dur, C7, F dur.

2. Nicht mit fremden Waffen schaffen wir uns Schutz;
Was uns anerschaffen, ist uns Schutz und Trutz;
! Bleibt Natur uns treu, stehn wir star und frei.!
3. Wie zum Turnerspiele ziehn wir in die Welt;
Der gelangt zum Ziele, der sich tapfer hält.
! Männern, stark und wahr, strahlt der Himmel klar.!
4. Auf denn, Turner, ringet! Prüft der Sehnen Kraft!
Doch zuvor umschlinget euch als Brüderschaft!
! Großes Werk gedeiht nur durch Einigkeit.!

Glück auf!

Für Böhm-Waldzither (Laute)
arr. v. H. Peeck.

Berglied.

Mäßig.

mf

1. Glück auf, Glück auf! Der Stei-ger kommt! Und er hat sein hel - les Licht bei der Nacht, und er

hat sein hel - les Licht bei der Nacht schon an - ge - zündt, schon an - ge - zündt.

C dur G7 C dur G7 C dur G7 C dur G7 C dur G7

2. Hat's angezünd't, es gibt ein' Schein, und damit so fahren wir ins Bergwerk 'nein.
3. Die Bergleut' sein so hübsch und fein; sie graben das feinste Gold aus Felsenstein.
4. Der eine gräbt Silber, der andre Gold; und den schwarzbraunen Mägdelein den'n sein sie hold.
5. Ade, ade, du süße Braut! Und da drunten in den tiefen Schacht, da denk' ich dein.
6. Und kehr' ich heim, zum Liebchen heim, dann erschallt mein Bergmannsgruß: Glück auf, Glück auf!

Schon die Abendglocken klingen.

Für Böhm-Waldzither (Laute)
arr. v. H. Peeck.

Aus der Oper: „Das Nachtlager von Granada.“

Konr. Kreutzer.

Mäßig bewegt.

I. II. Stimme.

1. Schon die A - bend - glock - ken klin - gen und die

III. Stimme.

Flur im Schlum - mer liegt. Wenn die Ster - ne

auf - ge - gan - gen je - der gern im Traum sich wiegt.

mf Ja, ein ru - hi - ges Ge - wis - sen mög' uns stets den Schlaf ver - sü - ßen, bis der

Mor - gen - ruf er - schallt, bis der Mor - gen - ruf er - schallt, und das

1. Horn vom Fel - sen hallt. 2. hallt und das *f* Horn vom Fel - sen hallt. D.C.

2. Schlummert süß, und jeden Morgen
 Weck' euch froh der Sonne Strahl,
 Schlummert süß und frei von Sorgen
 Frei von Sünden, Angst und Qual.
 Ja, ein ruhiges Gewissen
 Mög' euch stets den Schlaf versüßen,
 Daß, wenn Gottes Ruf erschallt,
 Er nicht bang im Herz' euch hallt.

Als der Großvater die Großmutter nahm.

Für Böhm-Waldzither (Laute)

arr. v. H. Peeck.

Ländlertempo.

Alte Tanzweise.

The musical score is written for Böhm-Waldzither (Laute) in 3/8 time. It consists of three systems of music, each with a vocal line and a zither accompaniment. The key signature has one flat (B-flat). The tempo is marked 'Ländlertempo.' and the style is 'Alte Tanzweise.' The first system begins with a piano (p) dynamic. The lyrics are in German. The zither accompaniment features a mix of chords and single notes, with some measures containing double flats (B-flat and E-flat) indicating a key change or a specific harmonic effect.

1. Als der Groß - va - ter die Groß - mut - ter nahm, da wuß - te man
 nichts von Mam - sell und Ma - dam die züch - ti - ge Jung - frau das
 häus - li - che Weib, sie wa - ren echt deutsch noch an Seel' und an Leib.

Chords indicated below the zither line: F dur, C7, F dur, C7, F dur, C7, F dur.

2. Als der Großvater die Großmutter nahm, da herrschte noch sittig verschleierter Scham;
 Man trug sich fein ehrbar, und fand es nicht schön, in griechischer Nacktheit auf Straßen zu gehn.
3. Als der Großvater die Großmutter nahm, da war ihr die Wirtschaft kein widriger Kram;
 Sie las nicht Romane, sie ging vor den Herd, und mehr war ihr Kind, als ein Schoßhund, ihr wert.
4. Als der Großvater die Großmutter nahm, da war es ein Biedermann, den sie bekam!
 Ein Handschlag zu jener hochrühmlichen Zeit, galt mehr als im heutigen Leben ein Eid.

Einsam bin ich nicht alleine.

Für Böhm - Waldzither (Laute)
arr. v. H. Peeck.

Aus „Preciosa.“

C. M. v. Weber.

p

1. Ein - sam bin ich, nicht al - lei - ne; denn es schwebt ja süß und mild um mich her im

Mon - den - schei - ne dein ge - lieb - tes, teu - res Bild, dein ge - lieb - tes, teu - res Bild.

2. Was ich denke, was ich treibe,
Zwischen Freude, Lust und Schmerz,
Wo ich wandle, wo ich bleibe,
!Ewig weilt bei dir mein Herz.:!
3. Unerreichbar, wie die Sterne,
Wonneblickend, wie ihr Glanz,
Bist du nah, doch ach, so ferne,
!Fülle mir die Seele ganz.:!

Heut noch sind wir hier zu Haus.

Für Böhm - Waldzither (Laute)
arr. v. H. Peeck.

L. Erk, 1807-1883.

Marschmäßig.

1. Heut noch sind wir hier zu Haus, mor - gen geht's zum Tor hin - aus,
und wir müs - sen wan - dern, wan - dern, kei - ner weiß vom an - dern.

F dur C dur C 7 B dur F dur C 7

2. Lange wandern wir umher, durch die Länder kreuz und quer,
Wandern auf und nieder, keiner sieht sich wieder.
3. Und so wand'r ich immerzu, fände gerne Rast und Ruh.
Muß doch weitergehen, Kält' und Hitz' ausstehen.
4. Manches Mägdlein lacht mich an, manches spricht: „Bleib lieber Mann!“
Ach, ich bliebe gerne, muß doch in die Ferne.
5. Und die Ferne wird mir nah, endlich ist die Heimat da!
Aber euch, ihr Brüder, seh' ich niemals wieder.

INHALTS-VERZEICHNIS.

HEFT V.	HEFT VI.	HEFT VII.	HEFT VIII.
Nr.	Nr.	Nr.	Nr.
1. Wer hat dich, du schöner Wald.	1. Wanderlied.	1. Kennt Ihr den deutschen Mut.	1. Der Gamsbock.
2. Därf ih's Dirndl liabn?	2. Wanderlied.	2. Ich bete an die Macht der Liebe.	2. Mein Heimatland.
3. Die Zither lockt.	3. Ist es denn nun wirk- lich wahr?	3. Heimat, o Heimat, ich muß dich verlassen.	3. Von meinen Bergen.
4. Waldvöglein.	4. Ein Fähndrich zog zum Kriege.	4. Marschlied.	4. Das Herz am Rhein.
5. Bimbam, Bimbam, Woderbüdel.	5. Ein Heller u. ein Batzen.	5. Verlassen bin i.	5. Dort unten in der Mühle.
6. Brüderschaft.	6. Deutsches Weiheli.	6. Die Pfingsttour.	6. Trinklehre.
7. Nun leb' wohl, du kleine Gasse.	7. I bin a Steirabua.	7. Strömt herbei.	7. Abschied.
8. Des morgens zwischen dre'n und viere.	8. Still ruht der See.	8. Der Lump.	8. Treue Liebe.
9. Ade.	9. Auf'm Wasa!	9. Der Adam kimmt.	9. Die Lorelei.
10. Abmarsch.	10. Der König von Sachsen hat es selber gesagt.	10. Dankgebet.	10. Der Bergmann.
11. Wanderlied des Wander- bundes „Eiche“.	11. Die Wacht am Rhein.	11. Ihr Wandervögel in der Luft.	11. Waldandacht.
12. Bruder Leichtsinn.	12. Droben im Oberland.		12. Annchen von Tharau.
13. Zigeunerleben.	13. Da drunten im Tali.		
	14. Ein Ränzlein auf dem Rücken.		

INHALTS-VERZEICHNIS.

HEFT IX.	HEFT X.	HEFT XI.	HEFT XII.
Nr. 1. Wohlan! nun geht's auf Wanderschaft. 2. Ich habe den Frühling gesehen. 3. Wer recht in Freuden wandern will. 4. Wohlauf, die Luft geht frisch und rein. 5. Wem Gott will rechte Gunst erweisen. 6. Wir sein Männer vom Gebirg'. 7. Schifferlied. 8. Es gingen drei Jäger. 9. Zillertal, du bist mei' Freud. 10. Es kann ja nicht immer so bleiben. 11. Laue Lüfte. 12. Die Lindenwirtin.	Nr. 1. In's Freie. 2. Im schwarzen Walfisch zu Askalon. 3. Alleweil kann ma net lustig sein. 4. Mein Vater war ein Wandersmann. 5. Wandervogel will ich sein. 6. Brüderlein fein. 7. Turner auf zum Streite. 8. Glück auf! 9. Schon die Abendglocken klangen. 10. Als der Großvater die Großmutter nahm. 11. Einsam bin ich, nicht alleine. 12. Heut' noch sind wir hier zu Haus.		